

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Bezirk Wandsbek - Bürgernähe optimieren	2 - 4
2. Stadtplanungs- und Wohnungspolitik	5
3. Soziale Stadtpolitik	5 - 8
4. Wirtschaft, Verkehr und Tourismus	8 - 12
5. Umweltpolitik	12
6. Liberale Kulturpolitik	12 - 13
7. Die Wandsbeker Wahlkreise	13 - 19
7.1 Wandsbek – Eilbek	13
7.2 Tonndorf – Marienthal – Jenfeld	14
7.3 Berne – Farmsen – Bramfeld Nord	15
7.4 Bramfeld Süd – Steilshoop	15
7.5 Sasel – Wellingsbüttel	16
7.6 Poppenbüttel – Hummelsbüttel	16
7.7 Walddörfer	17
7.8 Meiendorf – Oldenfelde	18
7.9 Rahlstedt	18

**Wahlprogramm der FDP Wandsbek
für die Wahlen zur Bezirksversammlung 2014**

1. Bezirk Wandsbek – Bürgernähe optimieren

Wandsbek ist mit über 400.000 Einwohnern der mit Abstand einwohnerstärkste Bezirk Hamburgs. Die Bedeutung des Bezirks findet sich jedoch in politischen Entscheidungen, insbesondere in den Bereichen der Verkehrs-, Kultur- und Jugendpolitik aber auch hinsichtlich der Ausstattung der Verwaltung mit Personal und Sachmitteln oftmals nicht wieder. Die FDP Wandsbek fordert, dass Wandsbek bei Verteilung der Landesmittel auf die sieben Hamburger Bezirke seiner Einwohnerzahl entsprechend angemessen berücksichtigt wird.

Für die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Freizeitgestaltung und Erholung erfüllt der Bezirk Wandsbek wichtige Funktionen für unsere Stadt. Die Bedürfnisse der Bewohner von Großsiedlungen wie in Steilshoop oder Jenfeld sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die der Bewohner von Wohngebieten mit aufgelockerter Bebauung wie z. B. in den Walddörfern oder in Marienthal. Weitläufige Naherholungsgebiete wie der Duvenstedter Brook, der Wandse-Grünzug oder der Alsterwanderweg werden intensiv von allen Hamburgern genutzt und sind ebenso unverzichtbare Bestandteile unseres Bezirks wie die reichhaltigen Angebote der Stadtteilkultur.

Ziele unserer Arbeit im Bezirk sind der Erhalt und die Weiterentwicklung unseres lebenswerten Bezirks mit und für die Wandsbeker Bürgerinnen und Bürger.

1.1 Bezirksverwaltung

Auch in Wandsbek setzt die FDP sich für das Subsidiaritätsprinzip ein, d.h. alle Verwaltungsaufgaben, die auf der bezirklichen Ebene besser erledigt werden können, sollen auch dort erledigt werden. Die Bezirksverwaltungsreform 2006 war in diesem Sinne ein erster richtiger Schritt insbesondere bei der Zuständigkeit für Bebauungspläne und Bezirksstraßen.

In der laufenden Wahlperiode wurde jedoch durch den Senat eine Vielzahl von Entscheidungen getroffen, die entweder direkt oder durch Streichung von Personal und Sachmitteln indirekt in die Kompetenzen der Bezirke eingegriffen haben. Hierzu zählen die Verträge beim Wohnungsbau sowie der Instandhaltung von Straßen, die weitgehende Abschaffung des bezirklichen Ordnungsdienstes, die Beschneidung der bezirklichen Anhörungsrechte in Standortfragen wie z.B. bei der öffentlichen Unterbringung sowie die Sparvorgaben für der Bezirksverwaltung, die im Vergleich zu den Fachbehörden bereits zuvor deutlich schlechter ausgestattet waren.

Die FDP Wandsbek fordert eine Umkehr dieser Zentralisierung. Dies bedeutet im Einzelnen:

- **Klare Schnittstellendefinitionen** zwischen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation einerseits und den Bezirksämtern andererseits **in den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung** mit dem Ziel, die Tätigkeit der Senatsbehörden auf die Fachaufsicht sowie Großvorhaben von gesamtstädtischer Bedeutung zu beschränken. Das freiwerdende Personal ist auf die Bezirke zu verteilen.
- **Auskömmliche Personalausstattung für den bezirklichen Ordnungsdienst.**
- **Verlagerung der Zuständigkeit für die untere Straßenverkehrsbehörde auf die Bezirke.** Entscheidungen über bauliche Maßnahmen und verkehrsregelnde Maßnahmen sollten in einer Hand liegen.

107 ➤ Der Bezirksamtsleiter soll zukünftig direkt vom Bürger gewählt werden. Damit erhält er
108 nicht nur gegenüber den Zentralisierungstendenzen des Senats ein stärkeres Eigengewicht,
109 Auch der häufig in der Folge wechselnder Mehrheiten der Bezirksversammlung zu
110 beobachtende teure Austausch von Bezirksamtsleitern vor Ablauf der sechsjährigen
111 Amtszeit würde dadurch vermieden.

112
113 Die Diskussionen um Ganztagsbetreuung, Hortreform z.B. auch im Rahmen der regionalen
114 Bildungskonferenzen haben gezeigt, dass die Zentralisierung von Standortentscheidungen im
115 Bereich Bildung und Kinderbetreuung zu völlig aufgeblähten Gremien mit zu geringer Kenntnis der
116 örtlichen Belange führt. Lange Entscheidungsprozesse stehen in keinem Verhältnis zur Qualität der
117 Entscheidungen. In diesem Sinne fordert die FDP Wandsbek eine **Stärkung der bezirklichen Rechte
118 bei Standortentscheidungen in den Bereichen Bildung und Kinderbetreuung** über das bestehende
119 Anhörungsrecht hinaus.

120
121 Ein weiterer Schwachpunkt im Verhältnis von Stadt und Bezirk Wandsbek ist die zentralisierte
122 Liegenschaftsverwaltung. Dies gilt sowohl für die mangelnde planerische Einbeziehung des Bezirks
123 bei Veräußerungen von Liegenschaften bei denen sich das Maß oder die Art der baulichen Nutzung
124 verändert, als auch für den Unterhalt der Liegenschaften, bei dem die Zentralisierung zu langen
125 Entscheidungswegen auch für kleine und kleinste Instandhaltungsmaßnahmen führt. Die FDP
126 Wandsbek fordert daher eine **Dezentralisierung der Liegenschaftsverwaltung** mindestens für den
127 Bereich der Bau- und Grundstücksunterhaltung. Geplante Liegenschaftsveräußerungen und
128 Verkäufe sollen seitens der Finanzbehörde dem Planungsausschuss der Bezirksversammlung sofort
129 angezeigt werden. Darüber hinaus hat sich der Versuch, den Bezirken über das Kriterium der
130 sogenannten Konzeptqualität ein Mitspracherecht bei der Entwicklung städtischer Liegenschaften
131 einzuräumen, in der Praxis als untauglich erwiesen. De facto bestimmt die Finanzbehörde nach wie
132 vor allein aufgrund des Höchstgebots für die betreffende städtische Fläche über Art und Maß der
133 baulichen Nutzung. Die FDP fordert daher die Verantwortung für die Entwicklung für die meisten
134 städtischer Flächen vollständig in die Hand der Bezirke zu legen und die Belange der Finanzbehörde
135 bzw. des städtischen Haushalts durch Festlegung von Mindestpreisen, die im Vorfeld zwischen
136 Finanzbehörde und Bezirk auszuhandeln sind, sicherzustellen.

137
138 Die 2006 auf die Bezirksebene verlagerten zusätzlichen Aufgaben sind nicht immer auch mit
139 entsprechenden Personalressourcen und Sachmitteln von den Fachbehörden auf die Bezirksamter
140 übertragen worden. Dies hat in Wandsbek unter anderem zu einer erheblichen Verlängerung der
141 Planungszeiten bei der Erstellung von Bebauungsplänen geführt. Die FDP Wandsbek fordert daher
142 auch in Hamburg die Beachtung des sogenannten **Konnexitätsprinzips**, d.h. Personal und
143 Sachmittel müssen bei einer sinnvollen Verlagerung von Aufgaben auf die Bezirksebene mit
144 übertragen werden.

145
146 Die Wandsbeker Behörden haben zu kurze und uneinheitliche Öffnungszeiten. Auf diese Weise ist
147 es den Bürgern oft nicht möglich, die Behörden außerhalb ihrer Arbeitszeiten zu erreichen und
148 verschiedene Behörden auf einmal aufzusuchen. **Die FDP fordert, dass alle Dienststellen des
149 Bezirksamts, die für Behördengänge in Frage kommen, einheitlich montags- freitags von 8.00 –
150 18.00 Uhr geöffnet haben.**

151
152 Die FDP fordert die Anschaffung von Tablet-PC's für den freiwilligen Einsatz in der
153 Bezirksversammlung. Dadurch kann auf den kostspieligen und umweltbelastenden Versand von
154 Drucksachen weitgehend verzichtet werden.

156 **1.2 Bezirksfinanzen**

157
158 Zur Stärkung der Finanzautonomie des Bezirks Wandsbek fordert die FDP eine Ausweitung des
159 Instruments der deckungsfähigen Rahmenezuweisungen, da diese die Flexibilität des Bezirks zur

160 Mittelverwendung erhöhen. Aus Wandsbeker Sicht werden darüber hinaus die
161 Verteilungsschlüssel, nach denen die Finanzmittel zwischen den Bezirken verteilt werden, in vielen
162 Fällen der Größe und Einwohnerzahl des Bezirks nicht gerecht. Hier ist eine Änderung der
163 Verteilungsschlüssel für Sachmittel und Personal auf Basis verursachungsgerechter Kennzahlen
164 (z.B. Fallzahlen pro Mitarbeiter) zu prüfen und umzusetzen.
165 Die FDP Wandsbek fordert, die Arbeit der Bezirksversammlung Wandsbek dadurch zu optimieren,
166 dass sie auch einen Haushalts- und Finanzausschuss bildet.

167 168 **1.3 Bürgerbeteiligung**

169
170 Die FDP ist die Partei, die sich konstruktiv und gezielt für die Bürger einsetzt, die sich für das
171 Gemeinwohl engagieren. Ohne das vielfältige persönliche und oftmals auch finanzielle Engagement
172 der Bürger in Vereinen und Stadtteilen ist öffentliches Leben nicht denkbar.

173
174 Die FDP sieht auch in Wandsbek als einzige Partei bürgerliches Engagement nicht als Ersatz für die
175 staatliche Daseinsvorsorge, sondern als ein erstrebenswertes Grundprinzip des gesellschaftlichen
176 Zusammenlebens. Diesem Grundprinzip gilt es in möglichst vielen Bereichen Geltung zu
177 verschaffen. Die FDP ist überzeugt, dass das Engagement und die Kompetenz der Bürger für ihre
178 eigenen Belange im Zweifel höher einzuschätzen sind als die einer mehr oder weniger weit
179 entfernten Verwaltung.

180
181 Die Einbindung der Bürger in Entscheidungen von Politik und Verwaltung ist der FDP daher ebenso
182 ein wichtiges Anliegen wie die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements der Bürger. Dies gilt
183 besonders auf der kommunalen Ebene. Selbstverständlich gelten auch für Bürgerbegehren und
184 andere Formen der Bürgerbeteiligung die Maßstäbe der Gemeinwohlorientierung.

185
186 Mit der Abschaffung der Ortsämter sind den Bürgern und ihren Vereinen die gewohnten örtlichen
187 Ansprechpartner verlorengegangen. Die Regionalausschüsse und Regionalbeauftragten haben dies
188 nur teilweise auffangen können. Um die Beteiligung der Bürger an öffentlichen Planungen zu
189 verbessern fordert die FDP Wandsbek ein **Teilnahme- und Rederecht der Arbeitsgemeinschaft der**
190 **Wandsbeker Bürgervereine an den Sitzungen der Regionalausschüsse sowie auch des Planungs-**
191 **und Verkehrsausschusses**. Darüber hinaus ist zu prüfen, wie die Beteiligung der Bürger an
192 Planungsverfahren zukünftig verbessert werden kann. Denkbar wäre beispielweise das Instrument
193 einer **Bürgerbefragung** durch die Verwaltung im frühen Stadium einer Planung.

194
195 Neben der angemessenen Beteiligung der Bürger an Entscheidungen ist auch die **Anerkennung des**
196 **ehrenamtlichen Engagements** von großer Bedeutung. Die FDP fordert die konsequente
197 Einbeziehung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements in die bezirkliche Arbeit z.B. bei
198 der Jugendhilfe und der Stadtteilkultur sowie darüber hinaus eine Ausweitung der Unterstützung
199 ehrenamtlicher Organisationen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Sachmittel.

200
201 Auch junge Menschen wollen Demokratie mitgestalten und an gesellschaftlichen Entscheidungs-
202 prozessen beteiligt werden. Die FDP Wandsbek setzt sich für die **Fortführung und den Ausbau des**
203 **Wandsbeker Jugendparlamentes sowie der Kinderkonferenzen** ein, in dem junge Menschen über
204 die sie direkt betreffenden Themen im Bezirk Beschlüsse fassen und diese als eigenständiges
205 Gremium in die Arbeit der Bezirksversammlung einbringen können. Die organisatorische
206 Unterstützung des Jugendparlamentes insbesondere im Hinblick auf die Bekanntmachung bei
207 Schulen und Vereinen sowie auch bei der Durchführung der Sitzungen des Parlamentes ist zu
208 verbessern. Darüber hinaus ist zu prüfen wie die Einflussnahme des Jugendparlamentes verstetigt
209 werden kann.

210
211
212

213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264

2. Stadtplanungs- und Wohnungspolitik

Für die FDP Wandsbek ist die **Stadtplanung ein zentrales Thema für die städtebauliche Attraktivität Wandsbeks**. Dazu gehören sowohl ein klares Bekenntnis zu erfolgreich gewachsenen Strukturen als auch die Annahme neuer Herausforderungen, um unseren Bezirk noch schöner und attraktiver zu gestalten. Die FDP Wandsbek will einen maßvoll wachsenden Bezirk. Durch eine Förderung des Wohnungsbaus darf nicht erneut eine Monostruktur und Ghettoisierung entstehen. Liberale Stadtentwicklungspolitik für ein erlebbares Wandsbek setzt auf die großen Potenziale der zahlreichen Grünzüge und Naherholungsgebiete in unserem Bezirk. Zugleich wollen wir mehr Lebensqualität in den einzelnen Quartieren vor Ort schaffen.

Liberale Stadtentwicklungspolitik wägt in jedem Einzelfall die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und entsprechenden Gewerbe- und Verkehrsflächen einerseits mit den Eingriffen in die Natur oder aber in städtebaulich schützenswerte Ensembles andererseits ab. Die FDP Wandsbek lehnt neue Baugebiete für Wohnen oder Gewerbe nicht pauschal ab. Bei der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete muss jedoch die Mobilisierung von Flächenreserven durch Konversion der Nutzung oder Nachverdichtung im Vordergrund stehen. Die Belange des Denkmalschutzes sowie auch der Erhalt des städtebaulichen Charakters vieler Siedlungen sind für den Erhalt der Lebensqualität besonders wichtig.

Mit Blick auf die Erhaltung der Lebensqualität in den Stadtteilen sowie auch das Verhältnis von Bevölkerungsdichte und Verkehrs- und anderer Infrastruktur gilt es darüber hinaus das Maß der baulichen Nutzung in vielen Fällen zu begrenzen. Hierzu ist häufig die Ablösung der aus den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammenden Baustufenpläne durch moderne Bebauungspläne notwendig.

Unsere Positionen zu einzelnen derzeit in der Diskussion befindlichen Bebauungsvorhaben sind wie folgt:

- Wir unterstützen eine maßvolle Nachverdichtung am Luisenhof (Genossenschaft Farmsen) und Müssenredder.
- Wir unterstützen eine lockere Einfamilienhausbebauung am Buchenkamp, die einen relativ hohen Grünanteil belässt und damit einen fließenden Übergang zu den weiter östlich liegenden Weide und Naturschutzflächen schafft. Die Zahl der Wohneinheiten sollte dementsprechend deutlich unter der derzeit von der Koalition geforderten Zahl von 60 liegen.
- Die Bebauung des Parkplatzes an der Farmsener Eissporthalle, Berner Heerweg 152 Ecke Rahlstedter Weg lehnen wir ab.
- Eine Bebauung der Fläche Gutshaus Farmsen am Berner Heerweg lehnen wir ebenfalls ab.
- Das ehemalige Schulgelände an der Flughafenstraße in Hummelsbüttel sollte für den Bau von Eigenheimen sowie von Geschoßwohnungsbau genutzt werden.

3. Soziale Stadtpolitik

3.1 Kinder

Ein funktionierendes elterliches Umfeld, gute nachbarschaftliche Verhältnisse und zusätzliche erzieherische Betreuung bilden eine notwendige Grundlage für eine förderliche Entwicklung des Kindes und die Herausbildung von sozialen Kompetenzen.

Die Liberalen setzen sich für die konsequente Verbesserung der Erziehung und frühkindlichen Bildung ein. Kindertagesstätten (Kitas) sind Bildungseinrichtungen! Die Förderung der Bildung in

265 den ersten Jahren ist effizient, sozialgerecht und die beste Voraussetzung für das Gelingen von
266 Erziehung, Bildung und Integration. Wir fordern daher,
267 • dass Kitas und Grundschulen verstärkt Kooperationen bilden,
268 • eine deutliche Erweiterung der Öffnungszeiten von Kindertagesstätten für berufstätige Eltern z.B.
269 in Form von 24-Stunden-Kindergärten,
270 • die Einrichtung von Betriebskindergärten in Form von „public-private-partnership“,
271 • eine stärkere Vernetzung von Jugendhilfe und Schulen,
272 • die Unterstützung von Tagesmüttern und –vätern (Tagesbetreuungsgesetz überarbeiten),
273 • die Kooperationen der Elternschulen mit den Bildungseinrichtungen zu fördern.
274 • Sprachkurse für Eltern in den Bildungseinrichtungen.

275
276 Die Liberalen unterstützen die Eigenverantwortlichkeit der Bildungseinrichtungen in staatlicher
277 Verantwortung. Schulen sollen wohnortnah in Kooperation mit den örtlichen Institutionen,
278 Sportvereinen, Betrieben und Einrichtungen zu Mittelpunkten des Stadtteillebens werden.
279

280 Die FDP Wandsbek erkennt, dass in Wandsbek eine unerträglich hohe Anzahl von Kindern in Armut
281 lebt. Um Kinderarmut langfristig und nachhaltig zu begegnen, setzen wir auf die Stärkung der
282 Verantwortung von Eltern für ihre Kinder sowie auf gemeinschaftliches, verantwortungsvolles
283 Engagement. Zugleich setzen wir uns für die volle Besetzung der Stellen des Allgemeinen Sozialen
284 Dienstes (ASD) in Wandsbek ein. Vakante Stellen in diesem Bereich müssen von den üblichen
285 Sperrfristen zur Wiederbesetzung ausgenommen werden.
286

287 Die FDP Wandsbek fordert, die bestehenden Spielplätze schneller zu warten und zu sanieren sowie
288 regelmäßig zu pflegen. Die Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung auf den Spielplätzen sollen durch
289 den bezirklichen Ordnungsdienst sowie ehrenamtliche Spielplatzpaten gewährleistet werden.
290

291 **3.2 Jugendliche**

292
293 Die FDP Wandsbek setzt sich für eine bedarfsgerechte Gestaltung des Angebots und der
294 Öffnungszeiten von Jugendeinrichtungen ein. Insbesondere in den Abendstunden sowie an den
295 Wochenenden und während der Hamburger Schulferien muss es ein verstärktes
296 Betreuungsangebot geben, um Jugendlichen eine attraktive Möglichkeit zur Freizeitgestaltung zu
297 bieten. Durch die Einbeziehung von ehrenamtlich tätigen Senioren, etwa bei der
298 Hausaufgabenbetreuung, wollen wir das Angebot der Jugendeinrichtungen weiter stärken und
299 zugleich den Dialog zwischen den Generationen fördern. Zudem wollen wir durch Patenschaften
300 von Jugendeinrichtungen mit öffentlichen Grün- und Freizeitflächen, beispielsweise Skateranlagen
301 und Bolzplätze, Jugendlichen Verantwortung übertragen und somit auf ein erhöhtes
302 Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen im Umgang mit Flächen und Einrichtungen der
303 Allgemeinheit hinwirken.
304

305 Die FDP Wandsbek spricht sich für die Entkommunalisierung der Häuser der Jugend in Wandsbek
306 durch eine Übergabe an freie Träger aus. Zugleich muss es im gesamten Bezirk bedarfsgerecht
307 Jugendeinrichtungen geben.
308

309 **3.3 Senioren**

310
311 Senioren wollen in vollem Umfang am öffentlichen Leben teilhaben und suchen Kontakte auch zu
312 jungen Menschen. Sie möchten die Gegenwart besser verstehen, sich neue Medien und den
313 Fortschritt der Technik zu Eigen machen können. Senioren wollen respektiert und im vollen Umfang
314 in die Gesellschaft integriert sein. Die FDP Wandsbek spricht sich daher dafür aus, öffentliche
315 Infrastrukturen in Wandsbek seniorengerecht zu gestalten, um Senioren das Leben im Alltag zu
316 erleichtern. Dazu gehören für uns der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und
317 öffentlicher Einrichtungen für mobilitätseingeschränkte Personen ebenso wie die Erleichterung des

318 Teilhabens an öffentlicher Bildungsinfrastruktur für Senioren. In diesem Zusammenhang begrüßen
319 wir Volkshochschulkurse in Seniorentagesstätten.

320 Die FDP Wandsbek fordert in Wandsbek neue Projekte wie das Mehrgenerationenhaus umzusetzen
321 und fortzuentwickeln, um den Dialog zwischen Jung und Alt zu fördern. Mehrgenerationenhäuser
322 überwinden die Isolation der verschiedenen Altersgruppen und unterstützen Toleranz und
323 Verständnis füreinander.

324

325 Die FDP Wandsbek setzt sich für eine Stärkung des Generationenzusammenhalts ein. Deshalb
326 unterstützen wir Patenschaften von Jugendgruppen und Schulklassen für Seniorentagesstätten.
327 Zugleich wollen wir Senioren, denen es an gesellschaftlichen Kontakten und Beschäftigung fehlt, im
328 ehrenamtlichen Engagement einbinden. Die FDP Wandsbek fordert daher, ausführliche
329 Informationen über Möglichkeiten freiwilliger Arbeit für Rentner und Senioren bereitzustellen. Die
330 FDP Wandsbek unterstützt die Arbeit der Seniorenbeiräte sowie auch der Wandsbeker
331 Gesundheits- und Pflegekonferenz auf Bezirksebene.

332

333 **3.4 Menschen mit Behinderung**

334

335 Menschen mit Behinderung sind Teil unserer Gesellschaft und werden von ihr unterstützt. Die FDP
336 Wandsbek stellt jedoch fest, dass es an Kontakten zwischen behinderten und nicht behinderten
337 Menschen mangelt. Trotz bestehender Anstrengungen und Integrationsversuche werden
338 Behinderte noch immer häufig als Randgruppe angesehen und von Teilen der Gesellschaft
339 ausgeschlossen. Die FDP Wandsbek setzt sich daher für mehr Möglichkeiten zur Begegnung von
340 Behinderten und Nichtbehinderten ein, um ein gegenseitiges Verständnis und eine Akzeptanz für
341 einander zu unterstützen.

342

343 Das Thema Barrierefreiheit ist nicht nur im Bereich der Verkehrspolitik des Bezirks besonders
344 wichtig. Die FDP unterstützt in diesem Zusammenhang auch ein Pilotprojekt der Helmut-Schmidt-
345 Universität, das die Orientierung von Sehbehinderten im Umfeld von Bushaltestellen durch
346 akustische Signale ermöglicht, und die konsequente Einrichtung von abgesenkten Bordsteinen an
347 Straßenübergängen. Die FDP fordert auch den kontinuierlichen Ausbau barrierefrei zugänglicher
348 Wahllokale und aller öffentlichen Einrichtungen. Darüber hinaus sollen alle öffentlichen
349 Einrichtungen dahingehend gekennzeichnet werden, ob sie barrierefrei zugänglich sind.

350 Die FDP Wandsbek fordert, weitere **Schnellbahnhaltstellen** durch die Erhöhung der Bahnsteige
351 und den Einbau von Aufzügen **behindertengerecht auszubauen**. Langfristig sollten alle Haltestellen
352 in Wandsbek behindertengerecht ausgebaut werden.

353

354 **3.5 Integration der Mitbürger mit Migrationshintergrund**

355

356 Die Integration der in Wandsbek lebenden Bürger mit Migrationshintergrund muss einerseits vom
357 Willen der Bürger mit Migrationshintergrund zum Erlernen der deutschen Sprache, der
358 Wahrnehmung der Eigenverantwortung für Bildung und den eigenen Lebensunterhalt sowie der
359 Akzeptanz der deutschen Werte- und Rechtsordnung getragen sein. Andererseits setzt sich die FDP
360 dafür ein, integrationswilligen Bürgern mit Migrationshintergrund Rahmenbedingungen zu geben,
361 die Ihnen die eigenverantwortliche Integration auch ermöglichen.

362

363 Die FDP setzt sich gleichzeitig für einen vorurteilsfreien Umgang mit Bürgern mit
364 Migrationshintergrund ein. Sie sind nicht nach Ihrer Herkunft, sondern nach ihrem Verhalten und
365 ihrer Leistung zu beurteilen. Die FDP sieht in der Integration der Bürger mit Migrationshintergrund
366 eine Bereicherung und große gesellschaftliche Chancen, insbesondere bezogen auf Ihre
367 Fremdsprachenkenntnisse und unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen. Deutsche
368 Sprachkenntnisse sowie generell der Bildungsgrad sind dabei auch für erwachsene Bürger mit
369 Migrationshintergrund von entscheidender Bedeutung.

370

371 Auf Bezirksebene steht die weitere Verbesserung der Information über die vielfältigen
372 Bildungsangebote zum Thema Integration im Vordergrund. Die FDP begrüßt in diesem
373 Zusammenhang die Einrichtung des Integrationsbeirats beim Bezirksamt Wandsbek als Mittel, den
374 Dialog mit verschiedenen Migrationsgruppen zu vertiefen und zielorientierte Maßnahmen zu
375 entwickeln.

376 Deshalb unterstützt die FDP den Vorschlag des Integrationsbeirates, ein Register zu erstellen, das
377 ältere Migranten darüber informiert, in welcher Sprache Heime, Pflege- und Gesundheitsdienste
378 ihre Dienstleistungen anbieten können.

379

380 **4. Wirtschaft, Verkehr und Tourismus**

381

382 **4.1. Wirtschaft und Tourismus**

383

384 Die FDP Wandsbek fordert allgemein eine mittelstandsfreundliche Politik und unbürokratisches
385 Verwaltungshandeln auch auf Bezirksebene.

386

387 Die FDP Wandsbek fordert darüber hinaus den Erhalt des Gewerbeflächenbestands in und wo nötig
388 auch die **Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen für kleine und mittlere Unternehmen in**
389 **Wandsbek. Die in den vergangenen Jahren betriebene Politik der Umwandlung von**
390 **Gewerbeflächen in Wohnungsflächen ist nicht nachhaltig und daher zu beenden.** . Dies schließt
391 die Umwandlung einzelner, nicht marktgerechter Gewerbeflächen auch in Zukunft nicht aus. In
392 diesen Fällen ist jedoch an anderer Stelle ein gleichwertiger Ausgleich zu schaffen. Die
393 Zusammenfassung von Kleingewerbe in sogenannten Gewerbehöfen in privater Trägerschaft sollte
394 durch den Ausweis entsprechender Flächen gefördert werden.

395 Die FDP Wandsbek setzt sich dafür ein, die Auswirkungen des Onlinehandels auf die
396 Funktionsfähigkeit der Stadtteilzentren sowie die Gewerbeflächennachfrage zu untersuchen und
397 negativen Folgen soweit möglich entgegenzuwirken.

398

399 Im Bereich Tourismus unterstützt die FDP den Aufbau einer von Unternehmen aus dem Hotel- und
400 Gaststättengewerbe sowie von anderen im Freizeit und Unterhaltungsbereich tätigen
401 Unternehmen getragenen **Wandsbeker Stadtmarketinggesellschaft**, die die Vermarktung von
402 Wandsbek als Zielort touristischer Aktivitäten voranbringen soll. Das Bezirksamt sowie das
403 Hamburger Stadtmarketing sollen partnerschaftlich in die Wandsbeker Stadtmarketing GmbH
404 eingebunden werden. Die zuletzt im Bereich Tourismus nahezu eingeschlafenen Aktivitäten der
405 Wandsbeker Wirtschaftsförderung sind wieder zu verstärken.

406

407 Die FDP Wandsbek fordert den **Erhalt und die Attraktivitätssteigerung der Wandsbeker**
408 **Wochenmärkte**, die für das tägliche Leben der Stadtteile große Bedeutung haben. Hierzu müssen
409 die seit Jahren erzielten Gebührenüberschüsse in die Marktinfrastruktur investiert und die
410 Servicequalität z.B. bei der Marktreinigung, beim Winterdienst sowie in der Toilettenversorgung
411 verbessert werden. Die vom amtierenden Senat geforderte **stärkere Gebührenspreizung für die**
412 **Wochenmärkte**, die die bereits bestehende Quersubventionierung zwischen den Stadtteilen noch
413 verstärken würde, **lehnen wir ab**, da sie dem für Gebühren geltenden Kostendeckungsprinzip
414 widerspricht. Sofern sich das Preis-/Leistungsverhältnis des städtischen Wochenmarktbetriebs in
415 den nächsten zwei Jahren nicht nachhaltig bessert, ist eine Überführung des Wochenmarktbetriebs
416 in eine Selbstverwaltung durch die Marktbesucher, wie sie z.B. auf dem Berner Wochenmarkt
417 bereits besteht, zu prüfen. Die Sicherung der öffentlichen Flächen für den Wochenmarktbetrieb
418 bleibt davon unberührt.

419

420 Darüber hinaus setzt sich die FDP für die **Gleichbehandlung privater und städtischer**
421 **Wochenmärkte** im Hinblick auf Mietgestaltung für die Nutzung öffentlicher Flächen einerseits
422 sowie die Marktgebühren andererseits ein. Privat organisierte Wochenmärkte, wie z.B. in Berne,
423 Duvenstedt, Hummelsbüttel, oder am Rauschener Ring in Wandsbek dürfen weder im Hinblick auf

424 die Gebührengestaltung noch im Hinblick auf die Genehmigung der Marktzeiten gegenüber den
425 städtischen Märkten benachteiligt werden.

426

427 Die **FDP unterstützt freiwillige lokale** Zusammenschlüsse von Grundstückseigentümern,
428 Einzelhandelsgeschäften und anderen lokalen Unternehmen zu **Interessengemeinschaften**, die das
429 Ziel verfolgen, die Stadtteilzentren zu stärken.

430

431 **4.2 Verkehr**

432

433 **4.2.1 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**

434

435 Für den ÖPNV fordert die FDP Verbesserungen insbesondere den Ausbau des Schnellbahnnetzes.
436 Die Schaffung der sogenannten Stadtbahn als viertem schienengebundenem Verkehrsträger in
437 Hamburg neben S-Bahn, U-Bahn und AKN lehnen wir jedoch aus verkehrspolitischen Gründen
438 sowie auch aus Kosten-Nutzen Gründen ab.

439

440 Die FDP begrüßt den Bau der **S4 zwischen dem Hamburger Hauptbahnhof und Bad Oldesloe über**
441 **Rahlstedt**. Im Rahmen des Ausbaus der Bahnstrecke sind abweichend von den bisher vorgestellten
442 Planungsentwürfen folgende Punkte zu realisieren:

443

- 444 ➤ Errichtung einer zusätzlichen Station im Bereich Eichberg/Höltigbaum, um den
445 Rahlstedter Ortskern vom Pendlerverkehr zu entlasten.

446

447 **Die Belange des Lärmschutzes sind im Rahmen des Streckenausbaus bestmöglich zu**
448 **berücksichtigen.**

449

450 Unverändert fordern wir die **Realisierung des U-Bahn-Anschlusses für Bramfeld und Steilshoop**
451 und zwar über eine Trasse, die vom Barmbeker Bahnhof ausgeht. Die FDP lehnt eine Stadtbahn aus
452 Kosten-Nutzen-Aspekten ab. Die Erweiterung der bestehenden U-Bahn ist unter Kosten-Nutzen
453 Aspekten gegenüber einer Stadtbahn vorzugswürdig.

454

455 Langfristig fordert die FDP Wandsbek den Bau einer **U-Bahnlinie von der Haltestelle Wandsbek**
456 **Markt über Jenfeld und und Hohenhorst nach Großlohe** zur besseren Verkehrsanbindung sowie
457 zur Aufwertung der angebundenen Quartiere und Stadtteile.

458

459 Wir setzen uns für eine **Verlängerung der neuen U3 über Wandsbek-Gartenstadt hinaus bis nach**
460 **Farmsen** ein. Eine Verlängerung dieser U-Bahnlinie nach Farmsen würde zu einer Verlagerung der
461 Verkehrsströme von bis zu 45% der Fahrgäste führen und damit die Linie U1 - insbesondere in den
462 Hauptverkehrszeiten den Umsteigepunkt Wandsbek Markt - deutlich entlasten. Wir setzen uns für
463 einen **5-Minuten-Takt der U1 bis 20:30 Uhr** ein. Das Fahrplanangebot muss den verlängerten
464 Ladenöffnungszeiten angepasst werden.

465

466 Die FDP Wandsbek fordert, weitere **Schnellbahnhaltestellen** durch die Erhöhung der Bahnsteige
467 und den Einbau von Aufzügen **behindertengerecht auszubauen**. Langfristig sollten alle Haltestellen
468 in Wandsbek behindertengerecht ausgebaut werden.

469

470 Um das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel noch attraktiver zu gestalten, wollen wir neue
471 P+R-Parkplätze an den Haltestellen einrichten bzw. erweitern sowie weitere Stationen behinder-
472 tengerecht ausbauen. Die Einführung von Parkgebühren in den P+R-Häusern lehnen wir ab. Der
473 Ausbau der P+R-Häuser ist in Abstimmung mit dem Land Schleswig-Holstein sowie den Gemeinden
474 der Metropolregion voranzutreiben. Die Parkkapazität an der U1-Endhaltestelle Ohlstedt sollte
475 erweitert werden. Für die geplanten Stationen der neuen S4 sind Flächen für P+R-Häuser langfristig
476 zu sichern.

477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528

Die FDP Wandsbek setzt sich für ein **Pilotprojekt für mehr Service und Sicherheit an den Umsteigepunkten Poppenbüttel und Wandsbek Markt** ein. Durch zusätzliches Servicepersonal wollen wir den Zugang zur Station für Ältere, Behinderte und Eltern mit Kindern erleichtern, die Fahrgastinformation verbessern und das subjektive Sicherheitsempfinden stärken. Aus diesem Grund sehen wir den Einsatz des Service- und Sicherheitspersonals auch in den Abendstunden sowie in den Wochenendnächten vor.

Wir wollen, dass das **Busnetz in Wandsbek weiter ausgebaut wird**, um für noch mehr Menschen eine Alternative zum Auto anbieten zu können. So setzen wir uns dafür ein, dass für die Volksdorfer Ringbuslinie 375 ebenso wie die Buslinie 376 zwischen Bergstedt und Duvenstedt werktags die Taktfrequenz erhöht wird und auch an den Wochenenden ein regelmäßiges Angebot gefahren wird. Zudem fordern wir eine durchgehende Busverbindung zwischen Poppenbüttel und Bargtheide. Für die Buslinie 164 in Rahlstedt fordern wir eine Verdichtung des Angebotes auf einen 20-Minuten-Takt an Werktagen sowie für die Buslinie 368 eine Taktverdichtung in den Abendstunden und am Wochenende. Für die Buslinie 162 fordern wir eine Erhöhung der Taktfrequenz im morgendlichen Schul- Und Berufsverkehr.

Zu besseren Erschließung des Naherholungsgebietes Duvenstedter Brook wollen wir die Buslinie 478 nach Kayhude zum U-Bahnhof Ohlstedt verlängern und einen Taktverkehr für den Ausflugsverkehr an Wochenenden im Sommerhalbjahr anbieten.

Die FDP Wandsbek setzt sich für den **Erhalt der Schnellbuslinien ein. Gleichzeitig fordern wir jedoch, den Zuschlag für die Benutzung dieser Linien zu streichen**. Schnellbusse benötigen fast die gleichen Fahrzeiten wie herkömmliche Stadtbusse und fahren deutlich langsamer als Schnellbahnen, die nicht zuschlagspflichtig sind. Ein Zuschlag, der für viele Fahrgäste eine hohe finanzielle Barriere darstellt, ist schon lange nicht mehr gerechtfertigt. **Für die Linien 35 und 37 (Jenfeld-Hbf bzw. Bramfeld-Hbf) fordern wir eine höhere Taktfrequenz** in den Hauptverkehrszeiten, um die zu erwartende höhere Nachfrage bei Wegfall des Zuschlags abzufedern.

Die FDP Wandsbek fordert, die Schnellbusse mit Routern für den kostenfreien WLAN-Empfang auszustatten, wie es auf den Linien 3 und 31 in Pilotprojekten bereits umgesetzt wurde.

4.2.2 Motorisierter Individualverkehr

ÖPNV, motorisierter Individualverkehr (MIV) und nichtmotorisierter Verkehr sind keine Gegensätze sondern ergänzen sich. Die FDP fordert eine Optimierung aller Verkehrsträger im Interesse der Sicherung bzw. Verbesserung der Mobilität.

Der Verkehrsfluss im Wandsbeker Straßennetz kann weiter verbessert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Anhebung des Tempolimits auf Hauptverkehrsstraßen auf 60km/h fallweise zu prüfen.

Die Instandhaltung des Straßennetzes ist über Jahre vernachlässigt worden und muss dringend verbessert werden. **Instandhaltung hat aus Sicht der FDP Vorrang vor Neubau.**

Das **Baustellenmanagement ist aus Sicht der FDP deutlich verbesserungsfähig**. Viele Baustellen, die erhebliche Staus verursachen, liegen oft wochen- und monatelang still. Wir fordern eine stärkere Berücksichtigung der Fertigstellungsgeschwindigkeit bei der Vergabe von Straßenbauaufträgen durch die Stadt bzw. den Bezirk Wandsbek. Dies ist durch ein Vertragscontrolling bzw. entsprechende Konventionalstrafen sicherzustellen.

529 Auch in der Verkehrssteuerung liegen noch Reserven zur Verbesserung des Verkehrsflusses. Wir
530 wollen die Verkehrsströme auf der Straße durch den **Ausbau "intelligenter Ampelschaltungen"**
531 besser lenken und Staus vermeiden. Die FDP fordert darüber hinaus mehr grüne Pfeile, die zum
532 eigenverantwortlichen Rechtsabbiegen berechtigen.

533
534 Im Bereich des Ausbaus von Straßen vertritt die FDP Wandsbek folgende Positionen:

535
536 Wir fordern die vordringliche Einrichtung von **zusätzlichen Kreisverkehren** an den Kreuzungen
537 Eulenkrugstraße/Wiesenhöfen, Kupferdamm/Pulverhofsweg, und Pillauerstraße/Voßkuhlen.

538
539 Die FDP Wandsbek fordert eine Änderung des Hamburgischen Wegegesetzes mit dem Ziel den
540 **Standard bei der sogenannten erstmaligen endgültigen Herstellung von Straßen wo möglich zu**
541 **senken**. Die bisherigen Standards überfordern die verfügbaren Haushaltsmittel und stellen für die
542 Anlieger eine teilweise unnötige Belastung dar.

543 Die Anliegerbeiträge sind kurzfristig nach der erstmaligen endgültigen Herstellung der Straßen
544 einzufordern.

545
546 Im Bereich des ruhenden Verkehrs setzen wir uns für den **Erhalt von Parkplätzen sowie wo**
547 **möglich und sinnvoll auch für die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in den**
548 **Geschäftszentren** der Stadtteile ein. Angesichts des zunehmenden Parkdrucks in den wachsenden
549 Stadtteilen im Nordosten Wandsbeks sind Konzepte zur Parkraumbewirtschaftung zu prüfen. Dabei
550 sind ausreichende Kurzparkzonen zu schaffen bzw. zu erhalten, um die Attraktivität der
551 Stadtteilzentren zu erhalten. Wir fordern darüber hinaus die Errichtung privat betriebener
552 Quartierstiefgaragen zu prüfen.

553 554 **4.2.3 Fußgänger- und Fahrradverkehr**

555
556 Dem Fahrrad kommt in Hamburg eine immer größere Bedeutung auch im Berufsverkehr zu. Die
557 FDP Wandsbek setzt sich für generell eine bessere Instandhaltung, Reinigung, und Beleuchtung der
558 Fuß- und Radwege im Bezirk Wandsbek ein. Darüber hinaus fordern wir den Ausbau der
559 Wandsbeker Velorouten. Dies erfordert teilweise eine Verbesserung des Untergrunds, vor allem
560 aber eine verbesserte Beschilderung, die Überplanung der Kreuzungsbereiche von Velorouten und
561 Hauptverkehrsstraßen um die Wartezeiten der Radfahrer zu reduzieren sowie die Entwicklung
562 eines bezirklichen Zubringersystems, um möglichst viele Stadtteile an das Veloroutennetz
563 anzuschließen.

564
565 **Auch im Fuß- und Radwegebau gilt aus Sicht der FDP: Instandhaltung hat Priorität vor Neubau.**
566 Der **Einsatz- von Radfahr- und Schutzstreifen** ist dort zu befürworten, wo er nicht zu
567 Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit insbesondere von Kindern sowie auch des
568 Verkehrsflusses bzw. des Parkraums für den motorisierten Verkehrs führt. Soweit Neubau von
569 Fahrradwegen finanzierbar ist, soll der **Ausbau der Radwege vor Schulen** sowie der **Velorouten** mit
570 Priorität verfolgt werden.

571
572 Im Bereich der Fußwege fordert die FDP vor allem die **Verbesserung der Barrierefreiheit** mit
573 Schwerpunkten im Umfeld von Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs insbesondere von
574 Bahnhaltstellen sowie auch generell im Umfeld von öffentlichen Einrichtungen. Bei den
575 Wegewarten des Bezirksamts **soll ein Barrierenregister eingerichtet werden**, in dem Bürger
576 bestehende Barrieren melden können.

577 Die FDP Wandsbek fordert die **Aufnahme der Bahnhöfe Poppenbüttel und Ohlstedt in das**
578 **Fahrradleihsystem STADTRAD**. Die Tarife sind dabei der zu erwartenden Nutzung durch Ausflügler
579 anzupassen.

580

581 Die Möglichkeiten zur Abstellung von Fahrrädern an U- und S-Bahnstationen (Bike+Ride) sind
582 kontinuierlich zu verbessern. Nach einer Erhebung der FDP Wandsbek fehlen in Wandsbek
583 mindestens 300 Fahrradstellplätze an U- und S-Bahnstationen. Dies betrifft insbesondere die
584 Stationen Wandsbek Gartenstadt, Landwehr, Ritterstraße, Wartenau, Hasselbrook, Trabrennbahn
585 und Hoheneichen.

586

587

5. Umweltpolitik

588

589

Libérale Umweltpolitik erkennt die Natur als Voraussetzung für unser Leben. Dabei setzt die FDP
590 Wandsbek auf europaweit verbindliche Umweltstandards. Der schonende Umgang mit natürlichen
591 Ressourcen und eine bedarfsgerechte Verringerung des Energieverbrauchs sichern den
592 langfristigen Bestand des Bezirks.

593

594

Die vorhandenen Grünachsen, Parks und Naherholungsgebiete im Bezirk stellen eine hohe Lebens-
595 qualität für die Menschen in Wandsbek dar. Wir setzen uns dafür ein, dass die **Grünachsen und**
596 **Grünringe erhalten** bleiben und sind grundsätzlich **gegen die Umwandlung von Landschafts-**
597 **schutzgebieten in Bebauungsgebiete**. Unsere Parks und Naherholungsgebiete verdienen eine
598 bessere Pflege. Wir wollen diese gewährleisten und zugleich das Bewusstsein in der Bevölkerung
599 für einen schonenden Umgang mit der Natur erhöhen. Wir unterstützen ausdrücklich
600 ehrenamtliches Engagement zur Pflege und zum Erhalt von Grünanlagen im Bezirk und fördern
601 Patenschaften für Bäume, Gewässer und Grünflächen in Wandsbek.

602

603

Die Naturschutzgebiete in Wandsbek sind wichtige Lebensräume für eine artenreiche Pflanzen- und
604 Tierwelt in unserer nächsten Umgebung. Wir wollen die **Naturschutzgebiete stärken und lehnen**
605 **deshalb den Bau des Ring 3 durch das Naturschutzgebiet Stapelfelder Moor ab**.

606

607

Wir wollen unsere Straßenbäume besser pflegen und kranke Bäume durch neue ersetzen. Einen
608 schleichenden Rückgang der Zahl der Straßenbäume durch unterlassene Nachpflanzungen darf es
609 nicht mehr geben, Wandsbek muss auch in Zukunft seinen naturnahen Charakter bewahren. Wir
610 wollen zugleich in Zusammenarbeit mit den Bürger- und Heimatvereinen das Straßenbegleitgrün
611 besser pflegen und die Lebens- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern. Die FDP
612 unterstützt das sogenannte „Urban Gardening“, bei dem Wandsbeker Bürger die Möglichkeit
613 erhalten, Patenschaften für öffentliche Grünflächen zu übernehmen, um diese nach Ihren
614 Vorstellungen zu gestalten.

615

616

Die FDP Wandsbek erkennt auch in Wandsbek einen großen Handlungsbedarf im Bereich der
617 Energieverwertung. Wir wollen den **Energieverbrauch in allen öffentlichen Gebäuden reduzieren**.
618 Zugleich begrüßen wir die verstärkte Isolierung von Hauswänden und Optimierung der Einstellung
619 von Heizungssystemen als Beitrag der Wandsbeker zum Klimaschutz und zugleich zur Reduzierung
620 von Heizkosten. Eine staatlich verordnete pauschale Verteuerung durch unrealisierbare
621 Energiestandards wirkt wie eine kalte Enteignung und kann nicht akzeptiert werden.

622

623

Die FDP fordert zudem den vermehrten Einsatz von Solarmülleimern im Bezirksgebiet.
624 Solarmülleimer verdichten den Müll und signalisieren der Stadtreinigung, wann sie geleert werden
625 müssen. Dies entlastet die Stadtreinigung und die Umwelt. Öffentliche Mülleimer sollen mit
626 sogenannten Pfandringen ausgestattet werden, um die möglichst vollständige Rückführung von
627 Pfandflaschen zu erleichtern.

628

629

6. Liberale Kulturpolitik

630

631

Kunst und Kultur sind Grundlagen der Gesellschaft. Dabei legt die FDP Wandsbek einen besonderen
632 Schwerpunkt auf eine aktive Stadtteilkultur.

633

634 Als Leuchtturmprojekt sowie zur Ehrung des Andenkens an den großen Entertainer und Komiker
635 Heinz Erhardt fordern wir die Einrichtung eines Heinz-Ehrhardt-Hauses im Zentrum von
636 Wellingsbüttel. Investition und Betrieb sollen weitgehend durch Spenden bzw. ehrenamtliches
637 Engagement getragen werden. Der Bezirk Wandsbek soll dieses Projekt durch eine
638 Anschubfinanzierung der Konzeption, durch Unterstützung bei der Standortsuche im
639 Wellingsbütteler Zentrum sowie ideell unterstützen.

640
641 Die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) leisten auch in Zeiten des weiter zunehmenden
642 Einsatzes von elektronischen Medien einen wichtigen Beitrag für die Verwirklichung von Lese-,
643 Lern-, Orientierungs- und Bildungsinteressen der Menschen in Hamburg. Die Hamburger
644 Öffentlichen Bücherhallen sind eine feste Institution für die Allgemeinbildung der Bevölkerung und
645 somit unverzichtbar für diese Stadt. Zugleich sind die einzelnen Bücherhallen kulturelle
646 Mittelpunkte in ihren jeweiligen Stadtteilen. Bücherhallen leisten heute mehr denn je einen
647 wichtigen Beitrag zur soziokulturellen Stadtteilarbeit.

648
649 Weitere Schließungen von Bücherhallen in Wandsbek lehnt die FDP-Wandsbek strikt ab. Statt
650 weiterer Standortaufgaben muss das Angebot sukzessive wieder ausgeweitet werden. Dazu
651 gehören erweiterte Öffnungszeiten auch an den Wochenenden. Die Bücherhallen in den
652 Stadtteilen Steilshoop und Jenfeld sollten künftig wie die übrigen Standorte im Bezirk an fünf Tagen
653 in der Woche geöffnet haben. Zudem sollte es an den Standorten Poppenbüttel und Wandsbek
654 auch am Samstag erweiterte Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr geben.

655
656 Um Kinder frühzeitig mit dem Angebot der Bücherhallen vertraut zu machen, setzen wir uns für
657 eine **kostenlose Nutzung der Wandsbeker Bücherhallen durch alle Erstklässler im Bezirk** ein. Ein
658 solches Lesegutscheinprojekt ist bereits erfolgreich im Bezirk Harburg getestet worden.

659
660 Die FDP unterstützt außerdem die Einrichtung öffentlicher Bücherschränke.

661
662 **Die FDP unterstützt die Arbeit der Volkshochschulen.** Das Zentrum VHS-Ost in Farmsen leistet
663 einen wichtigen Beitrag zur Bildungs- und Kulturarbeit in Wandsbek. Eine weitere Reduzierung der
664 öffentlichen Unterstützung dieser Arbeit wird abgelehnt.

665
666 Die FDP Wandsbek unterstützt und fördert aktive Stadtteilkultur in den Quartieren vor Ort. **Wir**
667 **fordern eine stärkere Unterstützung ehrenamtlicher Stadtteilarbeit in Stadtteilen wie Rahlstedt**
668 **oder Volksdorf, die nicht über ein eigenes Stadtteilkulturzentrum verfügen.** Wir schätzen die
669 Arbeit von Stadtteilkultureinrichtungen und wollen deren Unabhängigkeit erhalten. Wir möchten
670 die bestehenden Stadtteilkultureinrichtungen bei ihrer Vernetzung mit ihren Stadtteilen fördern
671 und unterstützen daher die Zusammenarbeit mit Schulen und Senioreneinrichtungen.

672
673 Die FDP Wandsbek fordert die **Öffnungszeiten von Schulsporthallen in den Abendstunden und am**
674 **Wochenende für Sportvereine auszuweiten.**

675 676 **7. Die Wandsbeker Regionen**

677 678 **7.1 Wandsbek- Eilbek**

679
680 Die FDP fordert seit langem ein **Wandsbeker Tor**, also die Errichtung eines repräsentativen
681 Gebäudes am Eingang zum Zentrum von Wandsbek. Wandsbek ist der einwohnerstärkste
682 Hamburger Bezirk und sollte deshalb ein selbstbewusstes Wahrzeichen haben. Zudem unterstützt
683 die FDP die Weiterentwicklung des Quartiers Brauhausviertel. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die
684 Arbeitsstätten dieses Quartiers erhalten bleiben und gleichzeitig attraktiver Wohnraum geschaffen
685 wird.

686

687 Viele Wandsbeker freuen sich über die Wandse. Diese gibt nicht nur dem Bezirk und unserem
688 Stadtteil den Namen, sie bietet auch eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Spaziergehen und
689 Entspannen. Leider wurde dieser **Wandse-Grünzug** über viele Jahre nicht ausreichend gepflegt und
690 ist deshalb nicht so attraktiv wie z.B. der Weg um die Alster. Der Bezirk will Abhilfe schaffen, das
691 unterstützen wir. Überlegungen, im Rahmen der Neugestaltung des Wandse-Grünzuges Brücken
692 und andere Querverbindungen über die Wandse zurückzubauen, lehnt die FDP Wandsbek wegen
693 der erheblichen Nachteile für den Verkehr ab. Wir werden uns für eine Lösung einsetzen, die die
694 Belange der Natur sowie der Naherholung und des Verkehrs sorgfältig gegeneinander abwägt.

695

696 Der Eichtalpark mit seinem Wandsewanderweg wird von Freizeitsportlern rege genutzt. Die FDP
697 fordert, ebenso wie an der Alster einen Trimm-Dich-Pfad zu errichten.

698

699 Die FDP setzt sich für den **Erhalt des Schwimmbades an der Wendemuthstraße** ein.

700

701 Die im Rahmen des Lärmaktionsplans vorgesehene Reduzierung der Wandsbeker Chaussee von
702 sechs auf vier Fahrspuren lehnt die FDP Wandsbek ab. Die Wandsbeker Chaussee ist eine
703 Hauptverkehrsader und die Verringerung der Fahrspuren würde die bereits angespannte
704 Verkehrssituation weiter verschärfen. Die FDP fordert die Prüfung einer Linksabbiegemöglichkeit
705 auf der Wandsbeker Chaussee in beiden Fahrtrichtungen an der Kreuzung Ritterstraße, sofern dies
706 durch Einrichtung von zusätzlichen Linksabbiegespuren möglich ist.

707

708 Für die Bahnstationen Wandsbek-Gartenstadt, Ritterstraße, Wartenau, Landwehr und Hasselbrook
709 fordern wir die Errichtung zusätzlicher Fahrradstellplätze.

710

711 Die FDP fordert die Veräußerung des städtischen Röhrenbunkers an der Wandsbeker Chaussee.

712

713 **7.2 Tonndorf – Marienthal - Jenfeld**

714

715 Das Wandsbeker Gehölz liegt inmitten von Marienthal und wird von den Anwohnern intensiv zur
716 Naherholung genutzt. Die FDP bekennt sich zum Erhalt sowie zur intensiveren Pflege dieses
717 Grünzugs.

718

719 An der Straße **Elfsaal** nahe der Autobahnabfahrt Hamburg-Jenfeld ist die Verkehrssituation jetzt
720 schon schwierig: Die Straße lässt ein Entgegenkommen von Fahrzeugen kaum zu. Auf der linken
721 Seite der Straße soll es nun zu einer erheblichen Verdichtung der Bebauung kommen. Die **FDP ist**
722 **nicht gegen die zusätzliche Bebauung, jedoch müssen dafür die verkehrstechnischen**
723 **Voraussetzungen geschaffen werden.** Die Straße Elfsaal kann nach unserer Auffassung den
724 zusätzlich entstehenden Verkehr nicht aufnehmen.

725 Die FDP Wandsbek fordert daher die Umsetzung einer Anbindung des Elfsaals an den
726 Holstenhofweg.

727 Die Planung zur Realisierung einer Linksabbiegemöglichkeit aus dem Elfsaal in Richtung Jenfeld-
728 Zentrum findet keine Unterstützung der FDP, da dies zu unnötigem Stau auf dem Schiffbeker Weg
729 führt.

730

731 Im Zentrum von Wandsbek liegt mit der **Helmut-Schmidt-Universität** der Bundeswehr eine
732 renommierte Universität: Leider hat Wandsbek die Möglichkeiten der Kooperation mit der
733 Universität bisher zu wenig genutzt. **Die FDP fordert daher eine bessere Einbindung der**
734 **Universität in das Wandsbeker Leben.** Hierzu gehört eine engere Verzahnung mit der Wandsbeker
735 Wirtschaft und sozialen Einrichtungen, z.B. in Form von Praktika für Studenten, abendlichen
736 Veranstaltungen oder gezielter Forschung regionale Probleme betreffend.

737

738 Die FDP fordert seit Jahrzehnten die Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges an der
739 Hammer Straße. Sie begrüßt daher, dass dies endlich in Angriff genommen werden soll. Allerdings

740 droht während der Bauzeit ein Verkehrschaos in Marienthal, da viele Autofahrer über
741 Seitenstraßen ausweichen werden.
742 Deshalb fordert die FDP eine frühzeitige Umleitung der Verkehrsströme über die Autobahnabfahrt
743 Hamburg-Jenfeld, die Rennbahnstraße und die Sievekingsallee.

744
745 Im Bereich der Jüthornstraße fordert die FDP eine Temporeduzierung für den Straßenverkehr.
746 Dadurch soll der durch die Baumaßnahmen an der Hammer Straße entstehende Umleitungsverkehr
747 zumindest hinsichtlich des Tempos gedrosselt werden.
748

749 Längerfristig fordert die FDP Wandsbek den Bau einer **U-Bahnlinie von der Haltestelle Wandsbek**
750 **Markt über Jenfeld und und Hohenhorst nach Großlohe** zur besseren Verkehrsanbindung sowie
751 zur Aufwertung der angebundenen Quartiere und Stadtteile.
752

753 Zur Verbesserung der Sozialstruktur im Stadtteil Jenfeld fordert die FDP die Verlagerung einer
754 größeren öffentlichen Einrichtung in den Stadtteil.
755

756 **7.3 Berne – Farmsen – Bramfeld-Nord**

757
758 Berne, Farmsen, Bramfeld, Steilshoop, entstanden aus dörflichen Wurzeln, stadtnah, vielseitig, im
759 Grünen gelegen, sind Stadtteile mit Wohnvierteln und Erholungsräumen von hoher Lebensqualität.
760 Zukünftiger Wohnungsbau im Rahmen der Nachverdichtung aber auch der Privatbau von
761 Eigenheimen, Reihen-, Doppel- und Stadthäusern sowie Eigentumswohnungsanlagen muss der
762 Infrastruktur angepasst, sozial- und umweltverträglich sein.
763

764 Bei Neubauvorhaben im Zentrum Bramfelds wie z.B. „Wohnraum Bramfelder Dorfplatz“ und
765 „Dorfgraben“ fordern wir einen hohen Anteil seniorengerechten Wohnraums. Die nach
766 Fertigstellung des Marktplatzes geplante Passage zum Dorfplatz muss zu einer ansprechenden und
767 lebendigen Verbindung im Ortskern Bramfeld gestaltet werden.
768

769 Die Bebauung des Parkplatzes an der Farmsener Eissporthalle, Berner Heerweg 152 Ecke
770 Rahlstedter Weg lehnen wir ab. Eine Bebauung der Fläche Gutshaus Farmsen am Berner Heerweg
771 lehnen wir ebenfalls ab.
772

773 Wir unterstützen die behutsame Weiterentwicklung des Umweltzentrums Karlshöhe.
774

775 Die Veloroute 6 die durch Farmsen-Berne führt ist auszubauen und zu beschildern. Entsprechende
776 Zubringerwege sind zu entwickeln. Die Pflege von Fuß- und Radwegen durch die öffentlichen
777 Grünanlagen sowie eine verstärkte Landschaftspflege sollen den Wohn- und Freizeitwert im
778 gesamten Bereich erhöhen. An der U-Bahn-Station Trabrennbahn fordern wir die Errichtung von
779 mindestens 20 zusätzlichen Fahrradstellplätzen.
780

781 Keine Nahverdichtung am Hegholt.
782

783 Das Schwimmbad Fabriciusstraße muss erhalten bleiben.
784

785 **7.4 Bramfeld-Süd – Steilshoop**

786
787 Die FDP unterstützt die Planungen zur Realisierung des sogenannten „Campus Steilshoop“ sowie
788 die beginnende Rahmenplanung Steilshoop Nord, die die weitere Aufwertung des Stadtteils zum
789 Ziel haben.
790

791 Der Anschluss von Steilshoop und Bramfeld an das Hamburger Schnellbahnnetz ist für uns die
792 zukunftsgerechte Lösung der Verkehrsprobleme. Die Schaffung der sogenannten Stadtbahn als

793 viertem schienengebundenem Verkehrsträger in Hamburg neben S-Bahn, U-Bahn und AKN lehnen
794 wir aus verkehrspolitischen Gründen sowie auch aus Kosten-Nutzen Gründen ab.
795

796 Um eine schnellere Verbindung zwischen Steilshoop und dem Schnellbahnknoten U/S-Barmbek
797 herzustellen, fordert die FDP die Einrichtung einer Eilbuslinie in den Hauptverkehrszeiten über die
798 Steilshooper Straße mit den Haltepunkten U/S-Barmbek, Schwarzer Weg, Alfred-Mahlau-Weg,
799 César-Klein-Ring, Erich-Ziegel-Ring, Gründgensstraße(Ost), Borcherring. Die
800 Umsteigemöglichkeiten an den Bahnhöfen Wandsbek-Gartenstadt und Rübenkamp müssen baulich
801 und behindertengerecht verbessert werden. Im U-Bahnhof Wandsbek-Gartenstadt sollte an
802 geeigneter Stelle im Bahnhof eine Anzeiganlage mit den Abfahrtszeiten der Busse installiert
803 werden.
804

805 Die FDP fordert am S-Bahnhof Rübenkamp den Steilshoop-Terminal, einen Bussteig auf der Seite
806 des S-Bahnhofs Rübenkamp für die mit Bussen aus Steilshoop und Bramfeld ankommenden
807 Fahrgäste, ersatzweise einen direkten und bedarfsgerecht geschalteten Ampelübergang in Höhe
808 des Zugangs zum S-Bahnhof. Den im geplanten Busbeschleunigungsprogramm geplanten Rückbau
809 der Gründgensstraße zu einer in jeder Richtung einspurigen Straße mit Schutzstreifen lehnen wir
810 aufgrund der drohenden Zunahme des Durchgangsverkehrs sowie des Wegfalls von
811 Parkmöglichkeiten entschieden ab. An der Kreuzung Bramfelder Straße/Krause-/Drosselstraße
812 fordern wir die Einrichtung einer Vorrangampelschaltung für die vom U-/S-Bahnhof Barmbek
813 kommenden und in Richtung Bramfeld fahrenden Busse. Die Schnellbuslinie 37 von Bramfeld in die
814 Innenstadt und zurück muss erhalten bleiben, die Taktfrequenzen der Buslinien 177, 277 und 26
815 sind bedarfsgerecht auszubauen.
816

817 Die Veloroute 5, die durch Bramfeld bzw. Farnsen-Berne führe, ist auszubauen und zu beschildern.
818 Entsprechende Zubringerwege sind zu entwickeln. Die Pflege von Fuß- und Radwegen durch die
819 öffentlichen Grünanlagen sowie eine verstärkte Landschaftspflege sollen den Wohn- und
820 Freizeitwert im gesamten Bereich erhöhen.
821

822 **7.5 Sasel und Wellingsbüttel**

823
824 Zur Ehrung des Andenkens an den großen Entertainer und Komiker Heinz Erhardt fordern wir die
825 Einrichtung eines Heinz-Erhardt-Hauses im Zentrum von Wellingsbüttel. Investition und Betrieb
826 sollen weitgehend durch Spenden bzw. ehrenamtliches Engagement getragen werden. Der Bezirk
827 Wandsbek soll dieses Projekt durch eine Anschubfinanzierung der Konzeption, durch Unterstützung
828 bei der Standortsuche im Wellingsbütteler Zentrum sowie ideell unterstützen.
829

830 Wir fordern bei der Umsetzung der Neuplanungen betreffend den Saseler Ortskern die
831 hinreichende Beachtung der Parkplatzproblematik. Die vorhandenen Stellplätze sollen
832 weitestgehend erhalten bleiben. Wir unterstützen weiterhin die Einrichtung eines Jugendtreffs in
833 Sasel. An der Förderung des Sasel-Hauses als kulturellem Mittelpunkt halten wir fest.
834

835 Wir fordern die Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes in Wellingsbüttel.
836

837 Für die S-Bahn-Station Hoheneichen fordern wir die Errichtung von 40 zusätzlichen
838 Fahrradstellplätzen. Zudem fordert die FDP auch eine Lösung für den hohen Parkdruck an der S-
839 Bahn-Station.
840

841 **7.6 Poppenbüttel und Hummelsbüttel**

842
843 Zur Aufwertung des Ortszentrums von Poppenbüttel fordern wir eine Überplanung des
844 Poppenbütteler Markts ähnlich wie in Sasel. Wir fordern darüber hinaus den verstärkten

845 barrierefreien Ausbau von Straßen und Wegen im Umfeld der Seniorenwohnheime rund um das
846 AEZ, den Poppenbütteler Markt sowie der Alten Landstraße und Hinsbleek.

847

848 Wir sind gegen den Rückbau der Alten Landstraße und für den Erhalt der Vierspurigkeit.
849 Das ehemalige Schulgelände an der Flughafenstraße in Hummelsbüttel sollte für den Bau von
850 Eigenheimen sowie von Geschoßwohnungsbau genutzt werden.

851

852 Wir unterstützen eine maßvolle Nachverdichtung am Müssenredder.

853

854 Die FDP fordert die Neugestaltung des Spielplatzes Am Kupferteich.

855

856 **7.7 Walddörfer**

857

858 Die Liberalen setzen sich dafür ein, dass der grüne, dörfliche Charakter der Walddörfer erhalten
859 bleibt. Nachverdichtungen sollen die ortstypische Bauweise berücksichtigen, Quartiersmittelpunkte
860 aufgewertet und die Infrastruktur gefördert werden. Eine Ausweisung von Neubauflächen kann in
861 einzelnen Fällen angesichts der Verfassung des Hamburger Wohnungsmarktes dennoch sinnvoll
862 sein. Auch bei der Genehmigung von Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Interessen der
863 Anlieger regelmäßig gegenüber den Interessen der Familien abzuwägen und dürfen eine
864 familienfreundliche Politik nicht verhindern.

865

866 Die FDP fordert die Velorouten 6 und 7, die ausgehend von Volksdorf bzw Duvenstedt. Richtung
867 Innenstadt führen, auszubauen und zu beschildern. Der Ausbau betrifft die Verbesserung des
868 Fahrbahnbelags sowie auch die Überplanung der Kreuzungen zwischen Velorouten und
869 Hauptverkehrsstraßen. Ein System an Zubringerwegen zu diesen Velorouten muss ebenfalls
870 entwickelt werden.

871

872 Die Wochenmärkte haben in Volksdorf und Ohlstedt haben über die Walddörfer hinaus besondere
873 Bedeutung. Die FDP fordert daher für eine Verbesserung der Infrastruktur der Märkte, eine
874 verbesserte Servicequalität der Stadtverwaltung insbesondere bei Reinigung und Winterdienst
875 sowie eine Gebührengestaltung, bei der vorhandene Überschüsse entweder zweckgebunden für
876 die Verbesserung der Märkte eingesetzt oder aber an die Marktbesucher zurückerstattet werden.

877

878 Das Vordringen von Schwarzwild auf das Siedlungsgebiet der Walddörfer hat in den letzten Jahren
879 immer mehr zugenommen. Die FDP fordert daher in Kooperation mit Schleswig-Holstein eine
880 verstärkte Bejagung des Schwarzwilds.

881

882

883 **• Bergstedt**

884 Wir fordern die zügige Erstellung eines Rahmenplans für Bergstedt unter Berücksichtigung des
885 historischen Dorfkerns als gewerbliches und kulturelles Zentrum. Die Bergstedter Chaussee ist im
886 morgendlichen Berufsverkehr permanent überlastet. Grundsätzlich kann dies nur gelöst werden, in
887 dem der Durchgangsverkehr durch attraktive ÖPNV-Angebote und P+R-Plätze nördlich von
888 Bergstedt verringert wird. Zur Verbesserung der Verkehrsanbindung am Wochenende treten wir
889 für ein Anruf-Sammel-Taxi System ein. Für den Einzugsbereich der Bergstedter Chaussee ist im
890 Verbund mit Senat und dem Land Schleswig-Holstein einer umfassenden Verkehrsplanung zu
891 entwickeln.

892

893 **• Duvenstedt**

894 Für die Stauprobleme vor allem im morgendlichen Berufsverkehr im Bereich der Lemsahler
895 Landstraße müssen im Verbund mit Senat und dem Land Schleswig-Holstein
896 Verbesserungsvorschläge im Rahmen einer umfassenden Verkehrsplanung entwickelt werden. Zur
897 besseren Erschließung des Naherholungsgebietes Duvenstedter Brook wollen wir die Buslinie 478

898 nach Kayhude zum U-Bahnhof Ohlstedt verlängern und einen Taktverkehr für den Ausflugsverkehr
899 an Wochenenden im Sommerhalbjahr anbieten. Darüber hinaus fordern wir die Einrichtung einer
900 Fahrradleihstation sowie den Ausbau des P+R-Parkplatzes am U-Bahnhof Ohlstedt.

901

902 • *Lemsahl-Mellingstedt*

903 Für die Stauprobleme vor allem im morgendlichen Berufsverkehr im Bereich der Lemsahler
904 Landstraße müssen im Verbund mit Senat und dem Land Schleswig-Holstein
905 Verbesserungsvorschläge im Rahmen einer umfassenden Verkehrsplanung entwickelt werden.

906

907

• *Volksdorf*

908 Die FDP begrüßt die mit der Rahmenplanung Volksdorf initiierte Stärkung des Ortskerns. Wir
909 fordern in diesem Zusammenhang:

910

➤ die Aufwertung der Einkaufsmeile Claus-Ferck-Straße/Im Alten Dorfe auch im Hinblick auf
911 Barrierefreiheit. Bei der Entwicklung des Ortskerns darf jedoch die Aufenthaltsqualität
912 nicht zulasten der Funktion des Ortskerns als Einkaufsmittelpunkt verbessert werden.

913

➤ ein Parkraumkonzept zur Lösung der Parkplatzproblematik

914

➤ eine Verbesserung der Schnee- und Eisbeseitigung. Hier wäre Beteiligung der Volksdorfer
915 Geschäftswelt aus Sicht der FDP sinnvoll, da die Stadt in diesem Bereich keine rechtliche
916 Verpflichtung hat und sich Ihrer Verantwortung bisher nachhaltig entzieht.

917

➤ Die Aufwertung des Saselbektals als landschaftlicher Kern Volksdorfs

918

➤ Die Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks auf dem Gelände der Ohlendorff'schen
919 Villa. Die Anschaffung soll aus privaten Spendengeldern finanziert werden.

919

920

➤ Die Verbesserung der Fahrradwege und zusätzliche Fahrradstellplätze im Ortskern

921

922

922 Das geplante Neubaugebiet auf der Ostseite des Buchenkamps unterstützen wir unter der
923 Bedingung, dass dort Einfamilienhäuser und damit unter 60 Wohneinheiten entstehen.

923

924

925

925 Die Volksdorfer Gewerbeflächen sollten erhalten werden, damit neue, interessante Firmen sich
926 ortsnahe ansiedeln können und der Berufsverkehr sich verringert.

926

927

928

928 Weiterhin unterstützen wir die geplante Sanierung und Erweiterung des Allhornstadions.

929

930

• *Wohldorf-Ohlstedt*

931

931 Zur besseren Erschließung des Naherholungsgebietes Duvenstedter Brook wollen wir die Buslinie
932 478 nach Kayhude zum U-Bahnhof Ohlstedt verlängern und einen Taktverkehr für den
933 Ausflugsverkehr an Wochenenden im Sommerhalbjahr anbieten. Darüber hinaus fordern wir die
934 Einrichtung einer Fahrradleihstation sowie den Ausbau des P+R-Parkplatzes am U-Bahnhof
935 Ohlstedt. Darüber hinaus fordern wir die Einrichtung einer Fahrradleihstation am U-Bahnhof
936 Ohlstedt. Die Landarbeiter-Häuser sind als kulturhistorisches Denkmal zu erhalten.

932

933

934

935

936

937

938

7.8 Meiendorf – Oldenfelde

939

940

940 Für die **U-Bahnstation Berne** fordern wir die **Realisierung der geplanten Erneuerung des Bahnhofs**
941 **einschließlich einer Fußgängerverbindung** zwischen der P+R Anlage und der Straße Kriegkamp mit
942 Treppe und Fahrstuhl, um den Zugang zum Bahnsteig zu verbessern. Wir unterstützen den
943 geplanten Ausbau der P+R-Anlage in Berne.

941

942

943

944

945

7.9 Rahlstedt

946

947

947 Rahlstedt ist mit seinen über 85.000 Einwohnern der mit Abstand bevölkerungsreichste Stadtteil
948 Hamburgs. Doch in vielen Punkten der Hamburger Politik spiegelt sich dies nicht wider. So ist der
949 schienengebundene Nahverkehr erheblich unterentwickelt.

948

949

950

951 Daher unterstützen wir die Planungen zur S4 mit eigenem Gleiskörper. Der **Lärmschutz ist dabei**
952 **bestmöglich zu berücksichtigen**. Mit Blick auf die Stadtentwicklung und den Lärmschutz aber auch
953 auf das Gefälle der Bahnstrecke zwischen der Landesgrenze bei Ahrensburg und dem Hamburger
954 Hauptbahnhof ist dabei eine Tieferlegung der Bahnstrecke zu prüfen.

955

956 Des Weiteren fordern wir einen **angemessenen Nachtverkehr von Bussen und Bahnen** für
957 Rahlstedt. So fährt zum Beispiel die U1 am Wochenende nachts mit einem 20-Minuten-Takt,
958 während die letzte R10 den Hamburger Bahnhof nach Rahlstedt um 0:47 Uhr verlässt.

959

960 Im Rahmen des Ausbaus der S-Bahnstrecke fordern wir eine zusätzliche **S-Bahnstation mit P+R-**
961 **Plätzen im Bereich Eichberg/Höltigbaum**, um den Rahlstedter Ortskern vom Pendlerverkehr zu
962 entlasten.

963

964 Wir sind für den **Ausbau der Geh- und Radwege entlang der B75** von der Berner Straße bis zum
965 Sportplatz Ellerhorn sowie die Grundinstandsetzung der B75 von der Berner Straße bis zum
966 Spitzbergenweg. Solange der Ausbau der B75 nicht realisiert ist, fordern wir als
967 Übergangsmaßnahme die Anwendung der üblichen innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50
968 km/h zwischen Oldenfelder Stieg und Spitzbergenweg.

969

970 Um den **langfristigen Erhalt des Fußgängertunnels Rahlstedter Bahnhofstraße/Oldenfelder Straße**
971 sicherzustellen, muss die Undichtigkeit des Tunnels baldigst beseitigt werden. Des Weiteren muss
972 hier die Sauberkeit verbessert werden. Das aktuelle Erscheinungsbild ist nicht hinnehmbar.

973

974 Zur weiteren Steigerung der Attraktivität des Ortskerns fordern wir eine Verbesserung der
975 Sauberkeit durch zeitnahe Beseitigung von verwehtem Müll. Wir sprechen uns dafür aus, das
976 ständige wiederkehrende Problem des beschmierens von Wänden in den Fußgängertunneln am
977 Bahnhof dadurch zu lösen, dass man die Tunnel zur legalen Bemalung im Sinne einer öffentlichen
978 Leinwand zugänglich macht. Wir fordern zudem eine Erhöhung der Sicherheit durch stärkere
979 Polizeipräsenz vor allem nachts, sowie eine bessere Beleuchtung in den Tunnelanlagen.